

**VALORA
EFFEKTEN HANDEL AG
Ettlingen
Zwischenabschluss
zum 30. Juni 2013**

Auftrag

Der Vorstand der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG, Ettlingen, erteilte mir den Auftrag, den Zwischenabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2013 zu erstellen.

Ich führte meine Tätigkeit im Juli 2013 in den Räumen der Gesellschaft durch. Mir standen die Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie die vorbereiteten Abschlussunterlagen zur Verfügung.

Alle erbetenen Auskünfte wurden mir bereitwillig erteilt.

Die Vollständigkeitserklärung des Vorstandes habe ich mit den von der Gesellschaft gelieferten Abschlussunterlagen zu meinen Akten genommen.

Meine Tätigkeit wurde in Übereinstimmung mit der Stellungnahme HFA 4/1996 des IDW vorgenommen.

Für die Durchführung des Auftrages und meine Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen, herausgegeben vom Institut der Wirtschaftsprüfer am 1. Januar 2002, maßgebend.

**Verkürzte Bilanz der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG, Ettlingen,
zum 30. Juni 2013**

Aktiva

	€	31.12.2012 <u>T€</u>
1. Barreserve	2.698,19	1
3. Forderungen an Kreditinstitute	980.359,38	797
4. Forderungen an Kunden	63.630,12	22
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.022.851,27	1.185
6a. Handelsbestand	203.480,81	73
11. Immaterielle Anlagewerte	35.162,01	32
12. Sachanlagen	20.726,88	6
15. Sonstige Vermögensgegenstände	376.650,47	414
16. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.221,58</u>	<u>16</u>
	<u><u>2.713.780,71</u></u>	<u><u>2.546</u></u>

Passiva

	€	€	31.12.2012 <u>T€</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		107.031,37	37
5. Sonstige Verbindlichkeiten		9.308,42	7
6. Rechnungsabgrenzungsposten		33.857,33	38
7. Rückstellungen		98.789,48	76
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.000,00	25
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	1.575.000,00		1.575
b) Kapitalrücklage	157.500,00		158
c) Gewinnrücklagen	1.100.000,00		1.100
d) Bilanzverlust	<u>- 392.705,89</u>	<u>2.439.794,11</u>	<u>- 470</u>
		<u><u>2.713.780,71</u></u>	<u><u>2.546</u></u>

**Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG,
Ettlingen, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013**

	€	1.1. - 30.6.2012 T€
1. Zinserträge	43.182,05	13
2. Zinsaufwendungen	581,00	0
3. Laufende Erträge		
a) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	38.738,80	30
5. Provisionserträge	20.424,91	0
7a. Ertrag des Handelsbestands	226.192,78	77
7b. Aufwand des Handelsbestands	25.380,50	79
8. Sonstige betriebliche Erträge	101.544,63	74
10. Allgemeine Verwaltungskosten	388.281,25	283
11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	5.748,89	3
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	<u>67.074,89</u>	<u>12</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	77.166,42	-
		159
24. Sonstige Steuern	<u>- 182,36</u>	<u>1</u>
27. Periodenüberschuss/Periodenfehlbetrag	77.348,78	-
		160
28. Verlustvortrag/Vj. Gewinnvortrag	<u>470.054,67</u>	<u>126</u>
34. Bilanzverlust zum 30. Juni 2013/2012	<u><u>392.705,89</u></u>	<u><u>34</u></u>

Verkürzter Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VALORA EFFEKTEN HANDEL AG, Ettlingen, hat ihren Zwischenabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie dem Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der GuV erfolgte nach dem Formblatt-Schema.

Die Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr insoweit geändert, als den Vorschriften des BilMoG Rechnung getragen wurde.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Barreserve wurde zum Nominalbetrag bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände (bis EUR 150,00 Anschaffungskosten) haben wir aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 erfolgt die Abschreibung nach der Pooling- Methode linear über 5 Jahre.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir zum Nennwert abzüglich aktivisch abgesetzter Wertberichtigungen bilanziert.

Aufgrund der BilMoG-Änderungen zum 1. Januar 2010 werden die Wertpapiere des Handelsbestands in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus diesen werden im Ertrag bzw. Aufwand des Handelsbestands ausgewiesen.

Wertpapiere des Anlagebuchs (Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Wertaufholungen werden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurs, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten berücksichtigt. Bei unnotierten Aktien, bei denen entweder nur ein Briefkurs oder neben einem Briefkurs noch ein Geldkurs vorliegt, zu dem jedoch eine Verkaufsbereitschaft als unrealistisch angesehen werden kann, wurde ein zusätzlicher Sicherheitsabschlag von 20 % des veröffentlichten Briefkurses vorgenommen. Sofern bei den unnotierten Aktien ein Geld- und ein Briefkurs vorliegen, wird zur Bewertung der niedrigere Geldkurs herangezogen.

Wertpapiere des Handelsbuchs (Handelsbestand) werden mit dem beizulegenden Wert, in der Regel dem Börsen- oder Marktpreis, abzüglich eines Risikoabschlags (§ 340e Abs. 3 HGB) bewertet. Bei unnotierten Aktien, bei denen entweder nur ein Briefkurs oder neben einem Briefkurs noch ein Geldkurs vorliegt, zu dem jedoch eine Verkaufsbereitschaft als unrealistisch angesehen werden kann, wurde zur Ermittlung des beizulegenden Werts ein zusätzlicher Sicherheitsabschlag von 20 % des veröffentlichten Briefkurses vorgenommen. Sofern bei den unnotierten Aktien ein Geld- und ein Briefkurs vorliegen, wird zur Bewertung der niedrigere Geldkurs herangezogen. Der Risikoabschlag wird ab dem Geschäftsjahr 2010 unabhängig von der Haltedauer des Wertpapiers, berechnet. Ausgegangen wurde dabei von einem Beobachtungszeitraum von 15 Monaten, wobei die Volatilität des Portfolios und die Einschätzung des Vorstands berücksichtigt wurden.

Die Zuordnung der Wertpapiere zum Handels- bzw. Anlagebuch ist durch Geschäftsführerbeschluss unverändert dergestalt geregelt, dass Aktien, die voraussichtlich länger als sechs Monate im Bestand gehalten werden sollen, dem Anlagebuch zugeordnet werden. Umwidmungen sind nur durch Geschäftsführerbeschluss möglich. Aufgrund der geänderten Rechtslage ab 1.1.2010 können Umgliederungen in das Handelsbuch nicht mehr und Umgliederungen aus dem Handelsbuch nur noch unter Beachtung der einschränkenden gesetzlichen Möglichkeiten erfolgen.

Abschreibungen und Vorsorgereserven nach § 340 f HGB werden nicht angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die anteiligen Erträge für die Zeit nach dem Bilanzstichtag wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte werden nicht betrieben.

Zwischenlagebericht

1. Geschäftsverlauf 1 Hj. 2013

Im 1. Halbjahr 2013 verlief das Basisgeschäft „Handel mit unnotierten Wertpapieren“ unverändert schwach. Wie im 1. Quartal berichtet konnten wir in diesem Segment Umsätze in gs-fähigen Nachbesserungsrechten der Bank Austria in Höhe von EUR 779.000 abwickeln. Im zweiten Quartal kam es hier noch einmal zu einem weiteren Umsatz in Höhe von EUR 197.000. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass hier auch zukünftig weitere Umsätze stattfinden.

Der Umsatz zum 30.06.2013 ist auf EUR 2,08 Mio. (Vj. EUR 0.95 Mio.) um rund 219% gestiegen. Die Einnahmen aus Handelsgebühren sind im ersten Halbjahr um rund EUR 19.000 gefallen. Ursache hierfür sind Insolvenzen, Börsengänge und Kündigungen. Mit den bisher gewonnenen neuen Handelspartnern konnten wir den Rückgang leider nicht ausgleichen. Z.B. mussten zwei abgeschlossene und nicht bezahlte Handelsverträge mit einem Volumen von EUR 12.000 aufgrund von Insolvenz im Berichtszeitraum storniert werden. Zwei mündliche Handelszusagen wurden seitens der Gesellschaften nicht erfüllt. Viele aus dem Freiverkehr delistete Firmen wollen gar keine Handelbarkeit ihrer Aktien mehr herbeiführen. Aufgrund der desolaten Marktsituation gibt es insgesamt kaum noch neue unnotierte Aktiengesellschaften, die Aktien in den Streubesitz platzieren können oder wollen.

Auch in unserem neuen Segment Zweitfondsmarkt (<http://zweitfondsmarkt.de>) kommt es im Aufbau zu ungeplanten Verzögerungen.

Die zum 30.06.2012 in Kraft getretenen gesetzlichen Hürden (benötigte KWG-Zulassung für Händler im Handel mit Anteilen von geschlossenen Fonds) wurden aufgrund einer Klage gegen dieses Gesetz teilweise wieder revidiert, was den Druck seitens der alten eingesessenen Händler sich uns, bzw. einem anderen zugelassenen Händler anzuschließen, stark minderte. Der Aufbau der Kooperationen mit Vertriebspartnern aus der Fonds-Szene im Bereich Kundenzuführung ging zwar plangemäß voran, jedoch wurden die notwendigen Änderungen seitens der Partner nicht oder nur zögerlich umgesetzt. Das größte Umsatzpotential hatten wir mit diversen Kaufangeboten im Kundenauftrag geplant. Diese haben wir zwar mühevoll selbst an rund 1.500 Fondsanteileseigner aus über 10 gesuchten Fonds umgesetzt, jedoch war die Resonanz der abgabewilligen Anteilseigner mehr als bescheiden. Bei einem gesuchten Gesamtvolumen von EUR 2-3 Millionen kam es hieraus bisher lediglich zu gehandelten Umsätzen mit einem ausmachenden Betrag von rund EUR 153.000. Auch die avisierte Verwertung eines großen Fonds-Portfolios kam bisher nicht zum Tragen. Wir rechnen hieraus jedoch mit diversen Umsätzen im zweiten Halbjahr. Es treten am 22.07.2013 neue Vorschriften in Kraft, die den institutionellen Zweitmarktfonds weitere Ankäufe nahezu unmöglich machen. Das KAGB (Kapitalanlagegesetzbuch) als Umsetzung der Brüsseler AIFM-Richtlinie (Alternative Investment Fund Managers) zeigt wieder einmal auf, wie unausgegoren Gesetze sein können. Zum Beispiel müssen alle Investitionen seitens der Zweitmarktfonds durch einen externen Gutachter bewertet werden. Die Zahlenbasis dafür darf nicht älter als 3 Monate sein. Es ist fraglich wie angebotene kleine Tranchen von Zweitmarktfonds wirtschaftlich sinnvoll angekauft werden können, wenn zuerst solche kostenintensiven Gutachten erstellt werden müssen.

Seitens dieser sehr wichtigen Käufergruppe wird nun nach Lösungen gesucht, die jedoch auch für uns zu unplanmäßigen Ausfällen führen werden. Somit konnten wir im ersten Halbjahr lediglich einen gehandelten Umsatz in Höhe von insgesamt 220.000 EUR realisieren.

Im Erstmarkt (Platzierung von neuen Fonds ohne Agio) ist entgegen unserer Erwartungen überhaupt kein Interesse zu verzeichnen, da wir ja aus Haftungsgründen keine aktive Beratung anbieten. Daher werden wir uns nun auf den Zweitmarkt konzentrieren. Nach wie vor sind wir vom Segment Zweitmarkt überzeugt.

Der Liquiditätsbestand zum 30.06.2013 in Höhe von EUR 983.000 (Vj. EUR 606.000) wird auch in Zukunft die voll umfängliche Handlungsfähigkeit und Unabhängigkeit der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG von Banken absichern.

2. Umsatz-und Ergebniszahlen

Der Umsatz der VEH AG zum 30.06.2013 beträgt ca. EUR 2,08 Mio. (Vj. ca. EUR 0,95 Mio.). Bei der Betrachtung zum 30.06.2013 kam es zu stichtagsbezogenen saldierten Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von rund EUR 6.300 (Vj. - EUR 136.000). Hieraus resultiert ein ungeprüfter Halbjahresüberschuss in Höhe von rund EUR 77.350 (Vj. - EUR 160.120).

3. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt worden.

4. Hinweis auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die VEH AG unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit verschiedenen Risiken, die sich wie folgt gestalten und gesteuert werden:

Risiken bezüglich Zinsänderungen, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationellen Risiken sind bei der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG von untergeordneter Bedeutung. Guthaben bei Kreditinstituten werden im Wesentlichen zu variablen Konditionen bzw. kurzfristig als Festzinsvereinbarungen angelegt. Durch Streuung der Bestände und Anlagen werden Risiken, die sich durch den potenziellen Zahlungsausfall eines Vertragspartners ergeben könnten, verteilt.

Eine ausreichende Barliquidität wird über eine tägliche Steuerung kurzfristig fälliger Guthaben bei Kreditinstituten gewährleistet. Zudem ergänzen jährlich durchgeführte Liquiditäts-, Strategie- und Kosten/Erlösplanungen die Steuerung von Liquiditätsrisiken. Operationelle Risiken in Form von EDV-Risiken, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, sowie Risiken aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl werden zum Einen über ein geordnetes Formularwesen, einem Datensicherungskonzept einschließlich eines Notfallplans, sowie durch eine angemessene Stellvertreterregelung bei Ausfall eines Mitarbeiters gesteuert.

Dem Marktpreisrisiko, also das Risiko, das sich aus schwankenden Marktpreisen, z.B. aus Kapitalanlagen ergibt, begegnet die VEH AG durch die tägliche Überwachung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der aktuellen Bestandsbewertung. Die tägliche Überwachung der Gesamtsituation ermöglicht es, dass zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Bestandsgefährdende Risiken haben sich im 1. Halbjahr 2013 nicht ergeben.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Die Finanzbuchhaltung fungiert als zentrale Verarbeitungsstelle aller rechnungsrelevanten Informationen. Den korrekten Arbeitsablauf unterstützen Stellenbeschreibungen, Stellvertreterregelungen (Organigramm) und Arbeitsanweisungen. Die Zuordnungskriterien zum Handels- bzw. Anlagebuch sind durch Geschäftsleiterbeschluss dokumentiert und werden in allen wesentlichen Ankaufsfällen durch den Geschäftsleiter geprüft. Zusätzlich werden sämtliche Geschäftsvorfälle der Finanz- und Lohnbuchhaltung durch das externe Wirtschaftsprüfer-/Steuerbüro (WP/StB Karl Bender, Walldorf) monatlich nachgebucht und die Ergebnisse mit der internen Buchhaltung verglichen und etwaige Differenzen geklärt. Der Jahresabschluss wird ebenfalls durch den Steuerberater erstellt.

Die Tätigkeit der Innenrevision wird vom Vorstand wahr genommen. Die Tagesbilanz wird werktäglich vom Vorstand und/oder dem Einzelprokurist geprüft und abgezeichnet. Zusätzlich ist seit 2004 die Innenrevisionstätigkeit im Prüffeld Wertpapierdienstleistungsgeschäft bei der Firma AUDIT Baden GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Karlsruhe, ausgelagert.

Nachteilig auf die künftige Entwicklung des Unternehmens können sich grundsätzlich alle Risiken auswirken, die durch die Entwicklung der Finanzmärkte, der Branche, durch Veränderungen des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmens hervorgerufen werden können.

Grundsätzlich wird der Geschäftsverlauf der VEH AG maßgeblich von der Lage am Finanzmarkt und an den Börsen beeinflusst. Eine unsichere oder rückläufige Entwicklung der Märkte birgt daher entsprechende Risiken, wohingegen sich Chancen aus der führenden Marktstellung bei einem freundlichen Börsenumfeld ergeben können.

Aufgrund der ständigen gesetzlichen Änderungen können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben, die ggf. auch Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Durch engen Kontakt mit den zuständigen Stellen und unserer Fachanwaltskanzlei versuchen wir den ständigen Anforderungsänderungen gerecht zu werden.

Innerhalb der betrieblichen Funktionsbereiche kann die Unternehmensleitung keine vorhersehbaren Engpassfaktoren identifizieren. Wie bei allen Gesellschaften mit eher geringer Personalintensivität hängt der Erfolg des Unternehmens oft von wenigen Personen in Schlüsselpositionen ab, bei deren Ausfall sich Gefährdungspotentiale ergeben können.

Liquiditätsrisiken für das Geschäftsjahr 2013 sind aufgrund der hohen Eigenkapitalfinanzierung gegenwärtig nicht erkennbar.

5. Beteiligungen ab 100.000 EUR

Das VEH – Beteiligungsportfolio besteht zum 30.06.2013 nahezu nur noch aus Squeeze-out-Kandidaten, börsennotierten Aktien und festverzinslichen Wertpapieren. Zu nennen sind die Allg. Gold. – u. Silberscheideanstalt, die EUWAX AG, die Generali Deutschland AG, die Pilkington AG sowie die MAN AG.

6. Perspektiven

Aufgrund der beschriebenen Umstände im Handel mit Anteilen an geschlossenen Fonds sind wir leider gezwungen unsere Planung nach unten zu korrigieren. Momentan gehen wir von einem Planjahresumsatz im Handel mit Anteilen an geschlossenen Fonds in Höhe von rund EUR 1 Mio. aus. Mittel- bis langfristig sehen wir jedoch nach wie vor gute Chancen adäquate Umsätze zu erzielen. Daraus folgend gehen wir von einem Jahresüberschuss vor Zu- und Abschreibungen auf Wertpapiere und eventueller Tantieme in Höhe von ca. TEUR 100 aus.

Ettlingen, den 05. Juli 2013



VALORA EFFEKTEN HANDEL AG
(Vorstand Klaus Helffenstein)

Bescheinigung

Ich habe den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG, Ettlingen, entsprechend dem mir erteilten Auftrag aufgrund der vorgelegten Buchführung erstellt.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden sind aufgrund der mir erteilten Erklärung der Gesellschaft vollständig erfasst worden.

Die Buchführung ist ordnungsgemäß, die Bilanzierung und Bewertung entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Nach dem abschließenden Ergebnis kann ich dem Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 die folgende Bescheinigung erteilen:

„Vorstehender Zwischenabschluss wurde von mir auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG unter der Beachtung der Vorschriften des HGB und des KWG sowie der Satzung erstellt. Ich habe mich von der Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Buchführung und des Inventars überzeugt.“

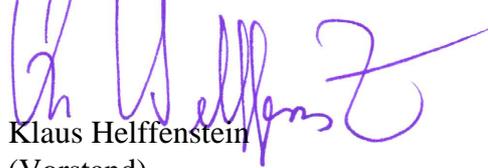
Walldorf, den 5. Juli 2013

Wirtschaftsprüfer

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Ettlingen, den 05. Juli 2013



Klaus Helffenstein
(Vorstand)